

Ulrike Giesler-Müller, *Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Basel-Kleinhüningen. Katalog und Tafeln*. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte, Band 11 B. Habegger Verlag, Derendingen-Solothurn 1992. 221 Seiten, 199 Textabbildungen, 113 Tafeln (davon 7 farbig), 1 Faltplan.

Das merowingerzeitliche Gräberfeld von Kleinhüningen liegt rechtsrheinisch etwa 4 km nördlich der Basler Altstadt. Nach ersten Funden im Jahre 1852 wurde es im wesentlichen in den Jahren 1931–1934 durch Rudolf Laur-Belart ergraben. Bis heute sind 261 Gräber mit 274 Bestattungen erfaßt, die Grenzen der Nekropole sind jedoch noch nicht erreicht. Der ursprüngliche Umfang wird auf etwa 650 Bestattungen geschätzt, die den Zeitraum von der Mitte des 5. Jhs. bis in das frühe 8. Jh. abdecken.

Seit den ersten Berichten von Laur-Belart steht der Name Kleinhüningen für bedeutende Grabfunde vor allem des 5. Jhs. Ihre systematische Veröffentlichung gilt seit langem als Desiderat. So beauftragte der Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung im Jahre 1977 die Verf., eine Schülerin von Joachim Werner, mit der wissenschaftlichen Bearbeitung des Gräberfeldes. Ihre Vorberichte im Band 47 der *Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern* (1981) gaben einen ersten Einblick in die Ergebnisse dieses Projekts. Der hier anzuzeigende Band ist der Katalogteil ihrer monographischen Fundplatzvorlage, der auswertende Teil ist offenbar abgeschlossen und harret der Finanzierung des Druckes.

Es ist ein Genuß, in diesem Katalog zu blättern und mit ihm zu arbeiten. Zuerst sind es Äußerlichkeiten, die angenehm auffallen: ein hübscher Umschlag mit einer amüsant genutzten Rückseite, ein guter Druck, ein klares Schriftbild in sauberem Satz. Jedes Grab wird in wohlbedachter und durchgehaltener Systematik vorgestellt und seine Funde beschrieben. Alle vorhandenen Grabpläne sind in rasch lesbaren Umzeichnungen abgebildet, so daß man sich auch optisch gut über den Befund informieren kann. Die Fundbeschrei-

bungen sind knapp, aber sorgfältig ausformuliert. Sie schildern insbesondere auch herstellungstechnische Details, die man an Zeichnungen nicht ablesen kann. Überall da, wo die archäologische Erfahrung nicht ausreicht, wurden für Materialbestimmungen Experten hinzugezogen (dazu S. 10). Zu jedem Stück klare Maßangaben, Inventarnummer, alle Pläne mit Nordpfeil und im konsistent durchgehaltenen Maßstab von 1 : 20, Selbstverständlichkeiten sorgsamer Materialedition, auf die heute mancher meint verzichten zu können.

Der Tafelteil gibt Taf. 1–54 die Grabinventare in sauberen Strichzeichnungen und vernünftigen Abbildungsmaßstäben wieder. Die Zeichnungen sind sachlich, aber versuchen, Material und Plastizität der Objekte einzufangen. Die Tafeln sind systematisch und benutzerfreundlich montiert. Es folgen auf Taf. 55–94 Fotos, die in guten und sauber gedruckten Aufnahmen vor allem viele der Kleinfunde abbilden. Auf den Tafeln 73–78 finden sich Perlen in schönen Farbaufnahmen, Farbtafel 87 zeigt die meisten Glasgefäße. Die letzten Tafeln illustrieren durch Fotos die Geländesituation und ausgewählte Befunde. An solcher Pracht zu sparen, fiel leicht. Angesichts der guten Zeichnungen könnte man die Fototafeln reduzieren, die sorgfältigen Beschreibungen lassen Farbtafeln für Perlen und Gläser verzichtbar erscheinen. Im Textteil führt die streng durchgehaltene Systematik der Anordnung von Text und Befundplänen zu manch weißem Stück Papier. Es ist erfreulich, daß die Herausgeber dieser Versuchung widerstanden haben. Bedenkt man den Gewinn für jetzige und künftige Benutzer, bedenkt man, wie viele Mühen und Gelder bereits in der Ausgrabung und Bewahrung der Funde liegen, wäre Sparen an wenigen Druckseiten kleinlich und kurz-sichtig.

Kurzum: ein spannendes Fundmaterial ist kompetent und qualitativ vorgelegt. Sollten junge Doktoranden bei der Planung ihrer Kataloge nach einem vorbildlichen Beispiel suchen, hier ist es zu finden. Man kann der Autorin und der Forschung nur wünschen, daß nun auch der auswertende Text zügig erscheinen kann.

Göttingen

Frank Siegmund